

Die österliche Blickrichtung

Predigt zum 3. Sonntag der Osterzeit B 2021

Der **Kirche** wird manchmal vorgeworfen, dass sie **zu sehr um sich selber und ihre eigenen Probleme kreist**. Wenn mein Denken und Nachsinnen nur um mich selber kreist, wenn ich mich **selber in den Mittelpunkt** meiner Aufmerksamkeit stelle, mich nur noch **frage, was mir gut tut** oder nicht gut tut, dann kann es schon sein, dass **Ängste und negative Gefühle** aufkommen.

- ✓ Plötzlich kommt mir vor, als würde ich von allen **ausgenutzt**
- ✓ Ich habe Angst, **zu kurz** zu kommen
- ✓ Ich beginne, mich und das, was mir wichtig ist, zu **verteidigen**
- ✓ Ich sehe nur noch das, was ich nicht habe
- ✓ Und blicke **neidisch** auf das, was andere haben.
- ✓ Wer nur sich selber im Blick hat, läuft Gefahr, **überheblich** zu werden
- ✓ Oder auch das Gegenteil: sich selber **minderwertig** zu fühlen.
- ✓ Die meisten Mitmenschen sind für mich eine **Bedrohung**
- ✓ Ich kann nicht mehr frei und **glücklich** sein.
- ✓ Beim Blick auf sich selber und die Wellen unter seinen Füßen, begann **Petrus** unterzugehen.

OSTERN

Nach seiner Auferstehung erscheint Jesus seinen Jüngern. Und jedes Mal versucht er, **den Fokus der Jünger umzukehren**. Sie sollen **nicht zu viel auf sich selber schauen**, nicht auf die **Wellen**, nicht auf den **Mangel** und auch nicht auf die **Bedrohungen**, denen sie ausgesetzt sind. Die einzige Blickrichtung, die hilft, die Angst zu überwinden und neuen Mut zu fassen, ist der **Blick auf Jesus**.

„Schaut auf mich“, sagt Jesus, „hört auf mich, greift mich an und esst mit mir!“

Das sind **drei Aufforderungen** des Auferstandenen, die wir ernst nehmen sollten.

1. Schaut auf mich!

Ich erinnere mich an die Geschichte von Moses und der **Kupferschlage**, die er an eine Fahnenstange heftete. Wer zur Kupferschlage aufblickte, überlebte die **giftigen Schlangenbisse**. Für uns sind es die **Kreuze**, die vielen **Kirche, Kapellen und Bildstöcke**, die uns daran erinnern, den Fokus auf Christus zu richten, damit Ängste und negative Gefühle nicht Macht über uns gewinnen.

2. Hört auf mich!

Das ist ein **Hinweis auf die Hl. Schrift**, aus der Gott selber zu uns spricht. Laut dem Lukasevangelium, das wir heute gehört haben, besteht das große **Ostergeschenk des Auferstandenen** in einem **neuen Verständnis der hl. Schrift**. Dieses Ostergeschenkt **erhält jeder, der anfängt**, allein oder in kleinen Gemeinschaften die hl. Schrift zu lesen.

3. Greift mich an und esst mit mir!

Damit ist wohl die **Eucharistie** gemeint, bei der ich Jesus angreifen und essen kann. Die Berührung mit Jesus und die Kommunion geben mit **Kraft**, zwar nicht für mein ganzes Leben, wohl aber für den nächsten Schritt, die nächste Herausforderung, die kommende Woche.

Es genügt nicht, nur sich selber zu lieben. Das **Hauptgebot der Liebe** sagt, ich soll **auch den Nächsten und Gott im Blick** haben, um nicht einseitig zu werden. Der Blick auf Gott wird mir dabei vor allem helfen, **Ängste** zu überwinden und negative Gefühle loszuwerden. Daher nimmt diese Blickrichtung den **ersten Platz** ein: **Blicke auf Gott, den Nächsten und dann auf dich selbst**. Amen